

IM RAHMEN DES ALTENBURGER MUSIKFESTIVALS

19. August 2018
11.00 Uhr

Lindenau-Museum
Gabelentzstr. 5
04600 Altenburg

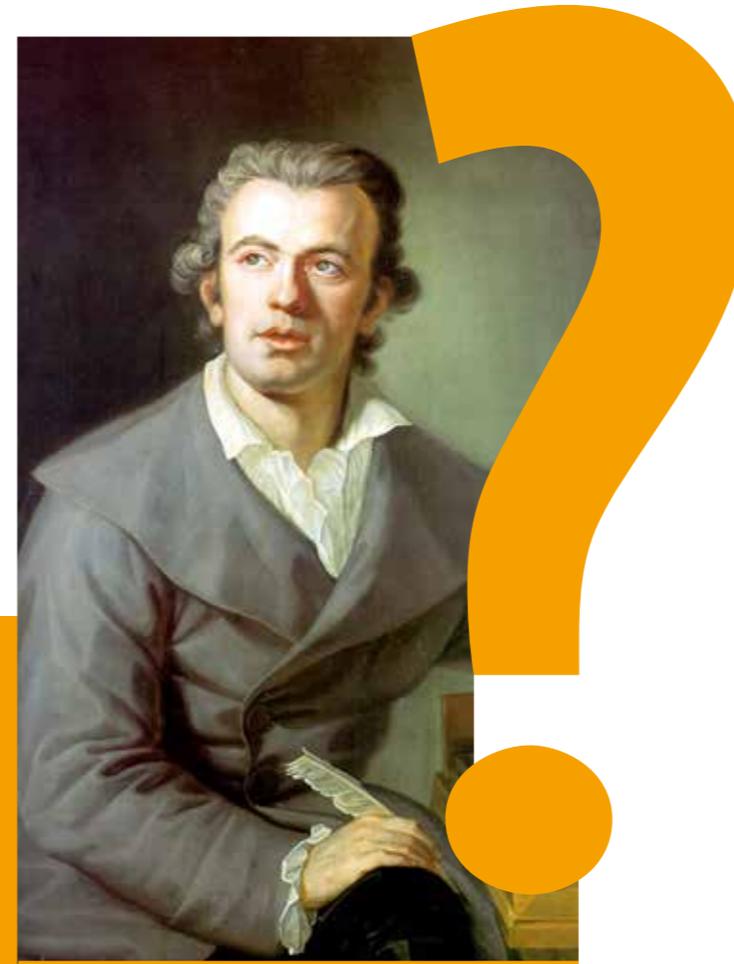


Mitwirkende:
Romy Petrick, Sopran
Annett Baumann, Violine
Liana Bertók, Klavier
Johannes Gärtner, Moderation

Eintritt:
15 Euro, ermäßigt 12,50 Euro

Konzertkasse und Vorverkauf siehe:
www.altenburger-musikfestival.de

WER ZUM TEUFEL IST NAUMANN



**Ein Sachse mit Weltruhm
und ein European Networker**

IM RAHMEN DER EUROPAWOCHE

13. Mai 2018
16.00 Uhr

Coselpalais
Dresdner Piano Salon
An der Frauenkirche 12
01067 Dresden



Mitwirkende:
Romy Petrick, Sopran
Lenka Matějáková, Violine
Annett Baumann, Violine
Liana Bertók, Klavier
Marc Kirsten, Klavier
Johannes Gärtner, Moderation

Eintritt:
10 Euro Abendkasse

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Spenden
oder Sponsoring. Jeder Euro hilft,
unsere Ziele umzusetzen und zu verwirklichen!

IBAN: DE27 8306 5408 0004 9595 58
Kreditinstitut: Deutsche Skatbank

KONTAKT

Internationale Johann-Gottlieb-Naumann-Gesellschaft e.V.
Sarrasanistraße 5
01097 Dresden

mail@ig-jgn.de
www.naumann-gesellschaft.de



Wer zum Teufel ist Naumann?

Ein Sachse mit Weltruhm und ein European Networker



Mit einem Schlaganfall im Dresdner Großen Garten endete am 22. Oktober 1801 eine beispiellose Karriere eines großen sächsischen Komponisten. Von Italien über Deutschland, Dänemark und Schweden spannten sich der künstlerische Bogen und die Wirkungsstätten von Johann Gottlieb Naumann (1741 – 1801). Er war einer der gefragtesten Komponisten und Musiker des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Naumann pflegte Kontakte zu vielen bedeutenden Persönlichkeiten seiner Zeit wie dem preußischen König Friedrich II., Christian Gottfried Körner und Friedrich Schiller. Als Vorgänger Richard Wagners als Dresdner Kapellmeister beeinflusste er maßgebend das sich bildende bürgerliche Konzertwesen in Dresden, trat der Freimaurerloge bei und förderte das sich bildende bürgerliche Konzertleben Dresdens.

Bereits in den 1990er Jahren leitete eine Naumann-Gesellschaft unter der Leitung von Franns-Wilfrid von Promnitz eine Renaissance der Naumannschen Musik ein. Seit Gründung der Internationalen Johann-Gottlieb-Naumann-Gesellschaft e.V. unter Schirmherrschaft von Herbert Blomstedt im Jahr 2016 wird nun verstärkt dem Wirken und den Werken des Komponisten Augenmerk geschenkt. Dabei stehen wissenschaftliche Abhandlungen wie Werkverzeichnis und biografische Betrachtungen ebenso im Fokus wie zeitgemäße Aufführungen der Werke in unterschiedlichen Konzertformaten.

Die Kammermusik nimmt im Naumannschen Schaffen einen gewichtigen Raum ein. Viele seiner lange vergessenen, unterhaltenden und reizvollen Kompositionen sind in den Bibliotheken Europas überliefert und erscheinen nun in modernen Notenausgaben unter Mitwirkung der Internationalen Johann-Gottlieb-Naumann-Gesellschaft. Einen ersten Einblick oder besser beschrieben einen ersten Höreindruck in diese Editionen erlaubt das Konzertprogramm „Wer zum Teufel ist Naumann? – Ein Sachse mit Weltruhm und ein European Networker“.

Es werden Violin- und Klaviersonaten sowie Vertonungen von Texten aus der Feder Goethes und Schillers zu hören sein. Stilistisch stehen diese Werke klar im klassischen Kontext, insbesondere was die Melodik und Harmonik betrifft. Formal gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte an die barocke Ästhetik, die Naumann noch teilweise aufgegriffen hat. Insofern stellen die zu hörenden Sonaten interessante Klangdokumente des sogenannten empfindsamen Stils als Übergang zwischen Barock und Klassik dar. Wahrscheinlich sind alle Werke als Erstaufführungen zu erleben – zumindest ist nicht bekannt, dass sie zuvor bereits erklingen wären!

Als Interpreten sind Romy Petrick (Sopran), Lenka Matějčková und Annett Baumann (Violine), Marc Kirsten und Liana Bertók (Klavier) beteiligt. Durch das Programm führt der Schauspieler und Dramaturg Johannes Gärtner, der mit Texten das Leben und die Zeit Naumanns erwehen lässt. Die Texte entstammen dem Naumann-Buch des Dresdner Theaterwissenschaftlers Jens Daniel Schubert und der neu erschienenen Biographie Naumanns, die von Romy Petrick verfasst wurde.

Die Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Tato akce je spolufinancována daňovými prostředky na základě saským parlamentem schváleného rozpočtu Svobodného státu Sasko.



Mitwirkende



Johannes Gärtner – Schauspieler/Sprecher und Konzeption

Johannes Gärtner gründete in seiner Geburtsstadt Dresden im Jahre 1999 das „ta:theater loschwitz“, dessen Leitung er bis 2003 übernahm. Sein Schauspielstudium absolvierte er an der Theaterakademie Vorpommern u.a. bei Frido Solter. Schon während des Studiums begann seine Tätigkeit als Autor, Regisseur und Dozent. In Theater und Film war er in verschiedenen Rollen zu sehen. Ein Arbeitsschwerpunkt sind literarisch-musikalische Abende über Komponisten der Klassik und Romantik. Seit 2013 ist er Intendant der RICHARD WAGNER SPIELE bei Dresden und Geschäftsführer von CERCA DIO.

Romy Petrick – Sopran

Die Sopranistin Romy Petrick gehörte von 2009 bis 2015 zum Solistenensemble der Sächsischen Staatsoper Dresden. Zu ihren Partien zählen u.a. Blonde, Gretel, Waldvogel, Musetta, Adele, Nanetta, Fiakermilli, Zerbinetta und Susanna. Als Blonde gastierte sie am Staatstheater Karlsruhe, am Deutschen Nationaltheater Weimar und am Theater Erfurt, wo sie 2015 das Ännchen bei den Domstufenfestspielen sang.

Die gebürtige Bautznerin studierte von 1999 bis 2007 an der HfM Carl Maria von Weber Dresden und schloss ihr Solistenexamen „Mit Auszeichnung“ ab. Sie war Studentin der Liedklasse von Olaf Bär und absolvierte ein Ergänzungsstudium an der Schola Cantorum Basiliensis bei Andreas Scholl. Zudem studierte sie Musikwissenschaften und Philosophie an der TU Dresden und promovierte 2010 zur Dresdner Musikgeschichte. 2017 erschien ihr erster Roman über die erste Primadonna am Dresdner Hof.

Marc Kirsten – Klavier

Marc Kirsten absolvierte sein Musikstudium an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden bei Monika Raithel, Peter Rösel und Gunther Anger. Schon während des Studiums begann er eine rege Konzerttätigkeit im kammermusikalischen und solistischen Bereich. Er arbeitete sieben Jahre als Korrepetitor am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden. In den Jahren 2009/10 war er



Assistent an der Musikakademie Tübingen und gründete daraufhin die Musikakademie Dresden, um die innovative Unterrichtsweise aus Tübingen in Dresden fortzuführen. Er ist Initiator des Dresdner Musikverein e.V. und seit 2013 Vereinsvorsitzender. Marc Kirsten ist heute als Pianist, Korrepetitor und Lehrer tätig.

Lenka Matějčková – Violine

Bereits mit fünf Jahren erhielt Lenka Matějčková Violinunterricht und gab zwei Jahre später ihr Orchesterdebüt. Am Prager Konservatorium setzte sie ihre Ausbildung bei Pavel Kudelásek fort, studierte ab 2007 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien und ließ ein Masterstudium an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden folgen, das sie 2015 erfolgreich abschloss. Meisterkurse führten sie u.a. zu Gabriela Demeterová, Pavel Šporcl und Semion Jarosevich. Solistisch konzertierte sie u.a. mit der Prager Kammerphilharmonie, dem Prager Sinfonieorchester oder dem Leipziger Sinfonieorchester. Eine internationale Konzerttätigkeit wird durch preisgekrönte CD-Einspielungen ergänzt. 2016 gründete sie mit ihren langjährigen Kammermusikpartnern das Ensemble International.

Liana Bertók – Klavier

Die in Rumänien geborene Pianistin und Komponistin erhielt bereits mit 5 Jahren Klavierunterricht, mit 16 erfolgten erste Auftritte als Solistin mit dem Philharmonischen Orchester Iași (Rumänien). Dort studierte sie Klavier und Komposition, letzteres Fach bei Anton Zeman. In Deutschland setzte sie ihre Studien in Berlin bei Dieter Brauer fort. Anschließend begann sie ihre bis heute durchgeführte



internationale Konzerttätigkeit, wobei ihre besonderen Verdienste um die sorbische Musik Erwähnung verdienen. Ihre vielseitigen Kompositionen erfuhr mehrere Aufführungen. Neben einem Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber (1985–2000) gibt sie Meisterkurse in Korea und Europa.

Annett Baumann – Violine

In Glashütte (Erzgebirge) aufgewachsen, wurde Annett Baumann mit zwölf Jahren in die Spezialschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden aufgenommen. Während ihres Dresdner Hochschulstudiums wurde sie von Ingolf Brinkmann und Gustav Schmahll unterrichtet. Währenddessen gründete sie bereits das Baumann-Quartett, welches an internationalen Wettbewerben und Meisterkursen teilnahm. Aufbaustudien führten sie nach Karlsruhe (Jörg-Wolfgang Jahn) und Berlin (Gustav Schmahll). Nach ihren Anfängen als Orchestermusikerin in Görlitz ist sie seit 1998 Mitglied der Sächsischen Staatskapelle Dresden und gehört außerdem dem ensemble frauenkirche dresden an. Seit 2000 unterrichtet sie zudem an der Dresdner Musikhochschule Carl Maria von Weber.